

Sie fängt die Magie des Moments im Bild ein

Sonja Grohmann aus Gaiberg zeigt ihre Werke in Acrylfarben in der Volksbankgalerie



Sonja Grohmann eröffnete ihre Ausstellung in der Galerie der Volksbank zusammen mit Bürgermeister-Stellvertreter Winfried Schimpf (l.) und Ralf Gallion von der Volksbank. Foto: Alex

Quelle:

Rhein-Neckar-Zeitung
April 2010

Neckargemünd. (nah) Die Magie des Moments fängt Sonja Grohmann mit ihren Bildern ein. Ihre stimmungsvollen Arbeiten in Acrylfarben sind derzeit in einer Ausstellung in der Volksbankgalerie zu sehen – und das noch bis zum 20. Mai zu den Geschäftszeiten der Bank. Ralf Gallion, Vorstandsmitglied der Volksbank, hieß die Besucher zur Vernissage willkommen und lud ein, sich von den Harmonien in Form und Farbe, sich von Sonja Grohmanns Bildsprache verzaubern und in eine andere Welt entführen zu lassen.

Ralf Gallion zitierte den amerikanischen Medienkünstler Les Levine: „Kunst ist eine wertvolle Zeitverschwendung.“ In Bezug gesetzt zu Sonja Grohmanns künstlerischem Schaffen stellte Gallion fest, dass sich die Zeitverschwendung gelohnt habe, wenn etwas so Ansprechendes dabei herauskomme. Es war

1986, als Sonja Grohmann mit ihrer Familie nach Gaiberg zog. Die Hildesheimerin hatte vorher in Neckargemünd gelebt.

Das Aquarellmalen lernte sie bei Pieter Sohl und in Eigenregie. Die Lehrerin wandte sich später der Acrylmalerei zu und es war ihre Tochter, die ihr die ersten Acrylfarben schenkte. Ralf Gallion berichtete, dass die Kunstschafterin ihre größte Kritikerin selbst sei und bis zu vollster Zufriedenheit im kreativen Prozess immer wieder Veränderungen und Übermalungen vornehme. Er erwähnte auch die „KulturUmweltSozialSponsoring-Philosophie“ der Volksbank, die seit Jahren Künstlern aus der Region ein Forum in der Volksbankgalerie biete und sich auch sonst in regionalen Förderprogrammen engagiere.

Sonja Grohmann dankte Ralf Gallion für die einführenden Worte und dem

Team der Volksbank, das sie bei der Umsetzung der Ausstellung unterstützte. Ein besonderes Dankeswort richtete sie an ihre Tochter und ihren Ehemann, die ihre Leidenschaft unterstützen.

Den Wechsel von den Aquarell- zu den Acrylfarben ermöglichte ihr ein ganz neues Arbeiten. Endlich konnte sie einmal mehr wagen, ohne dass gleich das Papier ruiniert war. Inspiriert zu ihren Arbeiten hat sie die weite seelenvolle Landschaft des Nordens und das Grün Irlands. Rhythmus und Spiegelungen finden sich in ihren Ton in Ton gemalten Bildern immer wieder. Am Beispiel des Bilds „Wolken über der Stadt am Meer“ zeigte sie auf, welche Effekte sie durch ihren Malstil erreichen wollte. Je nach Lichteinfall veränderte sich das Motiv. In einigen ihrer Bilder sei es ihr gelungen, einfach magische Momente einzufangen.